



Marburger
Zeitung

[illegible]

Karibor, Mittwoch, den 16. September 1925.

Nr. 209 — 65. Jahrg.

Katastrophale Überschwemmung in China.

Über tausend Dörfer vernichtet. — Dreitausend Menschen ertrunken. — Ausbruch einer Hungersnot?

Tientsin, 14. September. In der Provinz Schantung ist der Hoangho aus den Ufern getreten und hat weite Gebiete der Provinz überschwemmt. Ueber 100 Dörfer sind vernichtet, über 3000 Menschen ertrunken. Die Fluten bringen bis zu 15 englischen Meilen zu beiden Seiten des Flussbettes vor und reißen alles mit sich. An manchen Stellen steht das Wasser 30 Fuß hoch. Die Ueberschwemmung ist die Folge ungeheurer Wollenbrüche, die in ganz Mittelchina niedergegangen sind. Die Deiche sind zum Teil geborsten; die Bewohner der am Fluß geleg-

Feierlicher Empfang des Königs paa'es in Montenegro.

Beograd, 15. September. Nachrichten aus Montenegro melden von großen Vorbereitungen für den Empfang des Königspaars. In allen Orten, durch welche das hohe Paar fahren wird, sind Triumphbögen aufgestellt. Besonders feierlich wird sich der Empfang in Cetinje, Podgorica, Niksic, Rožanin und Andrijevici gestalten, wo die Vorbereitungsarbeiten bereits beendet sind.

Die Riegnuß-Feier.

Beograd, 15. September. Heute vormittags fuhrn Innenminister Boža Maksimović, Finanzminister Stojadinović und Kriegsminister Dušan Trifunović über Skoplje und Kosovska Mitrovica nach Peč ab, wo sie auf die Ankunft des Königs warten werden. Der König wird sich morgen nach Peč begeben. Morgen werden auch alle übrigen Minister aus Beograd abfahren.

Abreise des Prinzen Paul und der Prinzessin Olga.

Beograd, 15. September. Prinz Paul und Prinzess Olga fahren heute mit dem Simplon-Express nach Italien, wo die Hochzeit der Prinzessin Maria-Ida stattfinden wird.

Pašić schreibt Memoiren.

Beograd, 15. September. Aus Monte Carlo treffen Nachrichten ein, wonach Pasich seine Memoiren vorbereitet. Der erste Theil, der über König Milan und den Aufstand in Jaschkar spricht, ist bereits beendet. Für diese Memoiren herrscht in allen Kreisen das größte Interesse.

der besagte Pfarrer Strohschein nebst Sohn und der als Botan figurierende Vorsitzende des Senats zählen dürften. Besagter Deutsch-amerikaner Strohschein, der hier als Prediger einer amerikanisch-christlichen Gemeinde gemeldet war, hat zuerst bei der Deutschvölkischen Freiheitspartei als Wanderredner fungiert und wurde dann Agitator für die Deutschsoziale Partei, die ihn aber abzusagen gezwungen war.

Lebensfälle sind in Berlin allein mehrere Hunderte, überwiegend Jugendliche, auf die-

nen Dörfer haben sich in die höher gelegenen Städte geflüchtet. Da die Ernte auf weite Strecken vernichtet ist, befürchtet man wieder den Ausbruch einer Hungersnot und Unruhen unter der Bevölkerung. Der Schaden ist unermeßlich. Die Katastrophe bleibt zwar hinter der vom August des vorigen Jahres, bei der über 50.000 Menschen umgekommen sind, zurück, doch scheint es sich um eine der furchtbaren zu handeln, die die Provinz Schantung in den letzten Jahren heimgesucht haben.

Der 7. Jahrestag des Durchbruches an der Saloniki-Front.

Beograd, 15. September. Heute wurde der 7. Jahrestag des Durchbruches an der Saloniki-Front feierlich begangen. In Beograd wurde ein Gottesdienst abgehalten. Die Regierung vertraten die Minister Miša Trifunović und Radosević. Im Namen des Hofes wohnte dem Gottesdienste Oberst Dušan Trifunović und im Namen der Armee die Herren Postković und Kolabatović bei.

Forderungen und Protekte des Abgeordneten Dr. Horöec.

Puujana, 14. September. Der Führer der finnischen Volkspartei Dr. Anton Korhonen forderte gestern in einer Versammlung Gemeinderatswahlen für die Stadt Puujana, protestierte gegen die Aufhebung der konfessionellen Schulen und sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Regierung einen offenen Kulturkampf beginne.

Morgen tritt der Handelsvertrag mit Oesterreich in Kraft!

Beograd, 15. September, Morgen den 16.
b. tritt der Handelsvertrag mit Oesterreich
in Kraft. Der Vertrag beinhaltet die Tarife,
das Verzeichnis der Ausfuhrwaren nach Oe-
sterreich und der Einfuhrwaren. Außer dem
Vertrag wurde auch das Schlußprotokoll mit
den Erklärungen unserer, bezw. der öster-
reichischen Delegation unterschrieben. Diese
Erklärungen bilden den wesentlichen Teil
des Vertrages. Weiters wurde das Abkom-
men bezüglich der Viehkrankheiten, die Ver-
ordnung über Desinfektion der Eisenbahnwa-
gen und der Schiffe sowie über den Grenz-
verkehr unterschrieben.

ken Heim gegangen, was wieder einmal beweist, daß auch im „aufgeklärten“ Berlin die Dummen nicht alle werden. Das energische Eingreifen der Polizei war umso notwendiger, da ja die traurige Erfahrung lehrt, wie leicht eine verkehrte Jugend der Lösung folgt: „Wir wollen nicht nur Worte, sondern auch Taten.“ Selbst wenn es sich nur um einen unpolitischen Schwindel unter Geheimbundsflagge handeln sollte, kann dadurch nicht nur in den Geldbeuteln, sondern auch in unreifen Köpfen Unheil angerichtet werden!

Stefan Rade über die Be ständigung.

Paris, 15. September. In der heutigen Nummer des Blattes „L'Europe nouvelle“ wurde eine Erklärung Stefan Radic' über die Verständigung veröffentlicht. In dieser Erklärung sagt Stefan Radic, daß die Kroaten mit der Verständigung die Lösung aller jener Fragen erreichten, die sie von den Serben trennten. „Zuerst studierten wir das Terrain für die Verständigung und definierten sodann die praktischen Modalitäten für die Mitarbeit. Niemals waren wir für eine Autonomie mit einem separatistischen Ziele, da die Kroaten und Serben dieselben Ideale und Sorgen haben und sich gegenseitig ergänzen. Unsere Hauptaufgabe ist die Hebung des Verkehrs, die Verbesserung des fiskalischen Regimes und die Vervollkommenung des parlamentarischen Systems zur Stärkung der nationalen Souveränität.“

Börsenberichte

Büch. (Abala), 15. September. (Schluß-
kurse). Paris 24.45, **Beograd 9.225**, London
25.12, Berlin 123.30, Prag 15.35, Mailand
21.40, Newyork 518.20, Wien 73.05, Brüssel
22.80, Budapest 0.00726, Warschau 107.50,
Sofia 3.55, Bukarest 2.55, **Wladiv 75.25**,
Amsterdam 208.40. **Uffen 7.60.**

Jagers (Hvala), 15. September. (Debl-
fen). Zürich 1080—1088, London 271.22—
273.22, Berlin 1330—1340, Wien 7.87 bis
7.97, Prag 165.48—167.48, Mailand 231.31
bis 234.31, Newyork 55.73—56.33. — **Pa-
luten**: DeWar 55.025—55.625, Belgischer
Frank 242—246.

Գոլգոթիւ.

Rubljana, 15. September. Bretter unter dem Maße, 20, 25, 30 mm., franko Grenze, Geld 495. Testori, monte, von 10—30, franko Grenze, Geld 550, Buchenohle prima, franko Grenze, 1 Waggon, Geld und Ware 87.50. Buchenholz, 1 Meter lang, trocken, franko Grenze, 2 Waggon, Geld und Ware 23.50.

Produktenbörse.

Ljubljana, 15. September. Slavonischer
Weiz, Porität Ljubljana, Geld 200, Ware
215. Leinsamen, prima, franko Ljubljana,
Geld 540. Bohnen, Mandalon, franko Po-
stojna, transit, 2 Waggonz, Geld und Ware
350.

: Deutschlands schlägt Holland im Tennis-Länderkampf. Berlin, 13. September. Die Deutschen gewinnen alle Einzelspiele, die Holländer alle Doppelspiele. Endstand 10:7 Spiele. Stand der Sets 33:25, Stand der Games 291:252. —as—

: Der ungarische Marathonlauf. Budapest, 13. September. Den Marathonlauf gewann Ungarns bester Langstreckenläufer Kitaly in 2 Stunden 50,15 Minuten. Zweiter wurde Brömösi in 2 : 58,21. 23 Läufer starteten.

: Die Vorgesellschaft der deutschen Schwer
gewichtsklasse. Im Vorkampf um die deutsche
Schwergewichtsmeyterschaft über 15 Runder,
mit Bierunzenhandschuhen und harten Ban-
dagen zwischen Simen Körner und Breiten-
straefer siegte letzterer noch Punkten. —a3—

Bollide Rollen.

Abd el Krim im Vorteil?

Die Offensive Abd el Krim bei Tetuan, mit der er der großen spanischen Offensive zuvorgekommen ist, hat einen weitgehenden strategischen Wert. Zwar ist Tetuan nicht gefallen und würde auch einem noch heftigeren Ansturm standhalten. Die Marokkaner erreichten jedoch, daß die Pläne des spanischen Oberkommandos für wenigstens eine Woche in Verwirrung gerieten. Damit hat Abd el Krim nicht nur Zeit gewonnen, sondern voraussichtlich einen entscheidenden Erfolg der gegnerischen Offensive unmöglich gemacht, da schon in wenigen Wochen die Regenzeit beginnt.

Die militärische Position der Marokkaner ist stark. Sie besitzen mehr als dreihundert den Spaniern im Laufe der letzten Jahre abgenommene Kanonen und Munition für Jahre. Auch haben sie von den Franzosen außer einer großen Zahl Mehrerer, mindestens sechs Geschütze großen Kalibers erbeutet, die sie erfolgreich anzuwenden verstehen. Als der spanische 14.000-Tonnen-Panzerkreuzer „Alfonso der Dreizehnte“ die Küste bombardierte, wurde das Schiff nicht weniger als vierzehnmal getroffen, der Kommandant verwundet. Von modernen Kriegsmitteln fehlen den Marokkanern nur Tanks, Flugzeuge und U-Boote. Angesichts dieser Umstände ist es begreiflich, daß Berme de Rivera, der vor einem Jahre an einen Rückzug dachte, jetzt einen vernichtenden Schlag führen will. —as.—

— Eine offizielle Darstellung der Ermordung der Jarenfamilie. Seit der Ermordung der Jarenfamilie hat sich die Sowjetregierung nur einmal über dieses Ereignis geäußert. Einige Tage nach der Ermordung wurde ein kurzes amtliches Kommuniqué veröffentlicht, worin in knappen Sätzen die bloße Tatsache, daß die Jarenfamilie nicht mehr lebt, zur allgemeinen Kenntnis gebracht wurde. Nunmehr ist über diese Vorgänge eine neue und etwas genauere amtliche Darstellung veröffentlicht worden. Der offizielle Moskauer Sowjetverlag „Krasnaja Nov“ hat einen Volkskalender für das Jahr 1926 herausgegeben, der eine ziemlich ausführliche Schilderung der Ermordung der Jarenfamilie enthält. Der betreffende Artikel führt den Titel: „Die Hinrichtung Nikolai des Zweiten“ und hat folgenden Wortlaut: „Nikolai der Zweite und seine Familie wurden von der Interimistischen Regierung verhaftet und in Jaroslawo Selo unter Hausarrest gesetzt. Später wurden sie ins tiefe Hinterland, nach dem Geburtsort ihres alten Freundes und Vorgesetzten Rasputin abtransportiert. Am 4. August 1917 brachte ein Extrazug die Familie des Jaren und seine ganze Sippschaft („besab“) nach Tumen, worauf ein Dampfer sie nach Tobolsk beförderte. Hier lebte Nikolai mit seiner Familie, Knechte gegen die Bauern und Arbeiter Rußlands hegend. Dortselbst erlebte er auch die Oktober-Revolution. Später, im Herbst, begannen sich in Tobolsk um den Jaren kontrerevolutionäre Elemente zu sammeln, was die Wachsamkeit des Allrussischen Zentralvollgungskomitees, sowie der lokalen Sowjets und namentlich des Landeskomitees von Uralst erweckte. Nachrichten berichteten von einer Verschwörung, an deren Spitze der bekannte Reaktionär Bischof Hermogen stand. Der Landeskomitee von Uralst faßte im Februar 1918 den Beschluß, die Romanows nach Jekaterinburg zu überführen, wozu das Allrussische Vollgungskomitee die Erlaubnis erteilte. Das Anmarschieren der kontrerevolutionären Bewegung ließen mit der Möglichkeit rechnen, daß Jekaterinburg von den Kontrerevolutionären, die dem Jaren zu Hilfe eilten, eingenommen werden könnte. Zur gleichen Zeit machte sich in der Stadt ein Zustand führender Männer der Kontre-

Die entscheidenden Männer in Genf.



Von links nach rechts:

Briand (Frankreich), Chamberlain (England), Scialoja (Italien), Benes (Tschechoslowakei), Painlevé (Frankreich).

revolution von überallhin bemerkbar — es wurde an einem Versuch, noch vor der Einnahme der Stadt durch die Weißen den Jaren zu befreien, gearbeitet. Durch alle diese Umstände sah sich der Landeskomitee von Uralst gezwungen, die Erschießung der ganzen Romanow-Familie zu beschließen, und in der Nacht vom 16. auf den 17. Juli 1918 wurde dieses Urteil vollstreckt.“ —as.—

revolution von überallhin bemerkbar — es wurde an einem Versuch, noch vor der Einnahme der Stadt durch die Weißen den Jaren zu befreien, gearbeitet. Durch alle diese Umstände sah sich der Landeskomitee von Uralst gezwungen, die Erschießung der ganzen Romanow-Familie zu beschließen, und in der Nacht vom 16. auf den 17. Juli 1918 wurde dieses Urteil vollstreckt.“ —as.—

Tageschronik.

1. Ein neuer Bezirkshauptmann. Herr Dr. Franz H r a s o v e c wurde zum Bezirkshauptmann in Smärje pri Jelsah ernannt. —ro.—

1. Briefträger auf Stelzen. In einer abgelegenen Ecke Dänemarks gibt es noch heute Briefträger, die sich zum Überbretten eines Meerarmes einfacher Stelzen bedienen. In den dänischen Gewässern, die man als eine Art von Binnenmeer bezeichnen kann, gibt es weder Ebbe noch Flut, aber der stets aus derselben Richtung wehende Wind läßt das Niveau des Wassers heftig schwanken, so daß Höhenunterschiede bis zu zwei Metern nicht selten sind. Bei hohem Wasserstand vollzieht sich der Postbestelldienst zwischen Bogö und Farö unter normalen Bedingungen, indem der Postbote den trennenden Meeressarm im Boot überquert. Bei tiefem Wasserstand aber, der sehr häufig eintritt, würde das Boot festlaufen; darum steigt der Briefträger auf seine Stelzen und stapft hoch überm niedern Erdenleben durch den 200

Meter breiten Wasserarm, der Bogö von Farö trennt. Ein Wagenpost einzurichten wäre zu kostspielig, da Farö im ganzen nur drei Gehöfte zählt. —as.—

1. Acht Monate in der Luft. Ein englischer Flieger namens W. R. Hinchcliffe, der im Dienste der größten britischen Postlinie steht, hat das Kunststück zuwege gebracht, mehr als volle acht Monate hoch in den Lüften zu verbringen, allerdings nicht ununterbrochen hintereinander, sondern sozusagen ratenweise. Er hat nämlich während der letzten Jahre nicht weniger als 6000 Flugstunden zurückgelegt, was genau 250 Tagen oder acht Monaten und zehn Tagen entspricht. —as.—

—□—

Neues aus Maribor.

m. Todesfälle. Montag den 14. d. verschied nach langem schweren Leiden Herr Ludwig Komauer, Oekonomieverwalter und Hausbesitzer in Maribor. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 16. d. um halb 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Bobreze aus statt. — Am selben Tage starb auch Herr Emil Seriah, Lokomotivführer-Anwärter, im Alter von 33 Jahren. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 16. d. um 16 Uhr von der Leichenhalle des Ortsfriedhofes in Bobreze aus statt. — Den schwergetroffenen Familien unter Beileid! —ro.—

m. Evangelisches. Mittwoch, den 16. d. M. um 19 Uhr abends wird in der Pfarramtskanzlei eine Bibelstunde stattfinden, zu der jedermann herzlich eingeladen ist. ano.

m. 40jähriges Geschäftsjubiläum. Die Cyrellusdruckerei in Maribor feiert heute ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum. Von ganz kleinen Anfängen entwickelte sich das Unternehmen zu einem respektablen Betrieb. Außer den beiden slowenischen Wochenblättern „Naša Straza“ und „Slovenski Gospodar“ erscheinen in ihrem Verlage noch mehrere Kirchenblätter. Die Buchhandlung, welche mit dem Unternehmen verbunden ist, ist weit und breit bekannt. —ro.—

m. Der erste Vortrag in der Volkshochschule. Morgen Mittwoch den 16. d. um 20 Uhr findet im Saale der Volkshochschule der erste Vortrag über die Hygiene statt. Vortragender Herr Dr. Pirce, Präses des Hygien-



Eduard Benes

Vertreter der Tschechoslowakei in Genf.



Vandervelde

Belgiens Vertreter in Genf.

„LUKULO“-Gewürze in Päckchen sind die besten!

Haus der Väter.

Roman von Fritz Bothe.

111

(Nachdruck verboten)

Dietrich hatte heute mit tags einige Minuten bei Wilma vorgesprochen, die natürlich schon von allen Gerüchten unterrichtet war. Er hatte dort auch Wilmas Vater getroffen, und er hatte ihm vertraut, daß er Jobst zur Flucht geraten.

Er hatte ihm zugestimmt, Wilma aber hatte still vor sich hingeblickt und immer nur das eine wiederholt: „Das ist also das Ende.“

Dietrich hatte Wilma darum gegeben, wenn er sie in ihrem starren Schmerz hätte an sein Herz nehmen können, damit sie sich ausweine, aber jetzt, jetzt war sie ihm ferner denn je gerückt. Jetzt mußte er zu seinem unglücklichen Bruder stehen und ihm helfen.

„Soll ich Jobst irgendeine Botschaft von Ihnen mit auf den Weg geben, Wilma?“ hatte er noch gefragt.

„Ja, sagen Sie ihm, daß ich ihn verzeihe, und daß ich keinen Groll mehr gegen ihn hege.“

• Daran mußte Dietrich immerfort denken, als er durch den Nebel die verschwimmenden Menschen zu Pferde verfolgte und bald gar nicht mehr wußte, ob drei oder vier Pferde liefen. Richtig, jetzt sah wieder der

blau-weiße Dreck des Prinzen Fürstenstein-Memningen hervor. Die braune Stute gewann glatt. Dietrich sah es gar nicht. Er meinte, sie sei am Start stehen geblieben.

Jetzt trat Lünnges zu den Freunden heran. Seine dunklen Augen waren tiefenrot. „Wie steht es?“ fragte Dietrich.

„Ich fürchte, es wird schlimm. Der Oberst tobt und wettet. Am liebsten hätte er wohl heute allen Offizieren die Beteiligung am Rennen unterfugt. Das wird morgen ein schwerer Tag.“

„Haben Sie die Meinen vorherhin gesprochen?“ forschte Dietrich.

„Ja, einen Augenblick war ich dort. Ihre Frau Mutter war still und gefast, etwas geratezu Helldunkelheit lag in ihrem ergebungs-vollen Gesicht und Irmentrube und Anne-Diese unterstützten sie wader. Es sind eben hannoversche Soldatenfrauen. — Sie sind voll heißer Sorge um den Vater und auch um Jobst und nur, um sie zu beruhigen, bin ich eigentlich hier. Sie ängstigen sich um Jobst, der das Jagdrennen mitreitet.“

„Das ist die alte, große Liebe, die nicht lassen will“, sagte Eggert, „die immer wieder sorgt, hofft, glaubt. Das ist die Liebe, die nimmer aufhört, die ewig ist.“

Dietrich drückte des Freundes Arm. „Das Jagdrennen beginnt“, er sagte es erregt. „Siehst du Jobst?“

„Ja, da ist er, seine hellblaue Uniform leuchtet durch den Nebel.“

„Der ‚Lazur‘ scheint nervös“, warf Lünnges ein. „Wie unruhig er den Kopf hebt.“

„Jobst scheint ganz sicher. Sehen Sie nur, wie er das kapriziöse Pferd zügelt.“

„Der Aufgabelopp war glänzend“, rief Dietrich, erregt sein Glas richtend. „Freilich die Gradiger Farben sind eine starke Kontrierung. ‚Jauchzer‘ ist vorn, sehen Sie nur, wie die Pferde in langgestreckter Reihe dahinjagen! Jetzt haben sie die Kurve! Die Gradiger liegen hinten — jetzt sehen Sie nur, Lünnges, sich doch, Eggert, ‚Lazur‘ ist zurückgeblieben. Nein, jetzt schießt er wieder glatt an. ‚Laubfrosch‘ vorüber. Brillant nehmen sie alle die Hürde!“

„‚Lazur‘ hat die Führung“, ergänzte Eggert aufgeregt. „Lazur“ schlägt sie. Sieh nur, den Vorsprung, den der Wallach hat. Jetzt kommt der Köpplrid! Jetzt — —“

Ein Schrei ging durch die Menge. „Lazur“ war gestürzt, seinen Reiter unter sich begrabend. Einen Augenblick tiefe, atemlose Stille, dann stürzten die drei Männer vorwärts über die nassen Wiesen, der Stelle zu, wo Jobsts Pferd zusammenbrach.

Ein Wagen löst sich vom Start und fährt der Unglücksstelle zu. Reiter fliegen über den feuchten Wiesengrund.

Der Regierungsrat springt in den Wagen. „Nur rasch, wasch zur Stelle!“

Man hat Jobst bereits unter dem gestürzten Renner, der beide Vorderbeine gebro-

chen, hervorgezogen. Er liegt mit blutender Stirn auf dem feuchten Rasen, mit ganz bleichem Gesicht und mit geschlossenen Augen.

„Er ist tot!“ schreit es in Dietrichs Seele. Der Arzt untersucht den Gestürzten lange. Sein Gesicht ist sehr ernst. Stumm winkt er den Wagen heran. Vorsichtig hebt man Jobst hinein.

„Wohin?“ fragt der Arzt. Einen Augenblick ist Dietrich ratlos. Da heben sich Jobsts Augenlider leise empor. „Haus der Väter“ kommt es wie ein Hauch aus seinem Munde.

„In die Schmiedestraße“, befiehlt Dietrich. „Bitte, Lünnges, eilen Sie mit unserem Wagen voraus und bereiten Sie die Eltern vor, und du, Eggert, benachrichtige Wilma, wir folgen.“

Langsam schleppte sich der Wagen mit seiner traurigen Last über den moorigen Wiesengrund. Dietrich hielt die Hand seines Bruders. Der Arzt bemühte sich fortgesetzt um den Bewußtlosen und ließ ihn nicht aus den Augen. Das war eine traurige Fahrt durch die endlosen Wasserpfützen, und der Weg war weit.

„Sollten wir den Herrn Leutnant nicht doch lieber in das Heeriettenstift bringen oder in seine Wohnung?“ fragte der Arzt, „es scheint mir näher und einfacher.“

„Nein, nein, es ist sein Wunsch, vielleicht sein letzter.“ (Fortsetzung folgt.)

ischen Instituts in Puchana. Vor dem Vortrage werden noch Anmeldungen für den hygienischen Kurs entgegengenommen. —ro.

m. Verlegung des Gg-Unternehmens? In den slowenischen Blättern kurbert in den letzten Tagen die Nachricht, daß sich die politische Behörde mit der Übertragung der Bierbrauerei Gg aus der Stadtmittel an die Peripherie der Stadt befaßt. Die Nachricht hat begreiflicherweise in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Wie es sonst zu begreifen wäre, wenn die Fabrikunternehmen an einer Stelle der Stadtperipherie konzentriert wären, wozu in neuester Zeit die Metallurgiebestimmung bestimmt wurde, so scheint uns dies doch bei einem Unternehmen, wie es die Bierbrauerei Gg ist, kaum durchführbar. Wer die riesigen Einrichtungen kennt, weiß, daß eine Abmontierung die Verlegung des Unternehmens bedeuten würde. Dadurch würden aber auch einige Hundert Arbeiter ihr Brot verlieren. Das Unternehmen besteht bereits über hundert Jahre und es wäre ein Unrecht, es durch eine solche Verlegung dem Untergange preiszugeben. Vielleicht wäre die „Verlegung“ einer Fabrik oder dergleichen, wo es sich hauptsächlich nur um Maschinen handelt, wogegen bei der Bierbrauerei in erster Linie die Räumlichkeiten in Betracht gezogen werden müssen. —ro.

m. Die Anmeldungen für das Abonnement des Nationaltheaters werden Theaterkasse täglich von 9 bis halb 12 und von 15 bis 17 Uhr (an Sonn- und Feiertagen nur vormittags) bis zum 26. d. M. entgegengenommen. Da für das Theater heute großes Interesse herrscht, ist eine baldige Anmeldung zu empfehlen. Den vorjährigen Abonnenten sind die Plätze bis 19. d. M. reserviert. —s.

m. Anschaffung einer Straßenwalze. Im Gemeinderat kam die Frage der Anschaffung einer Straßenwalze, deren Notwendigkeit sich schon wiederholt gezeigt hat, zur Sprache. Bisher mußte jedoch immer davon Abstand genommen werden, weil die nötigen Geldmittel fehlten. Später wurde ein Arrangement getroffen, wonach die Anschaffung der Straßenwalze gemeinsam mit der Bezirksvertretung in Maribor durchgeführt werden soll. Dieser Plan wurde nunmehr verwirklicht. Damit wird die Gemeinde bei der Erhaltung nicht nur viel ersparen, sondern auch die Straßen werden in einen besseren Zustand gesetzt werden können, was jedenfalls nur zu begrüßen ist. —ro.

m. An die Adresse der Sanitätsbehörde erhielten wir folgende Zuschrift: In der Božička cesta gegenüber den Häusern Nr. 13 bis 17 rinnt aus dem gegenüberliegenden Gasthofstall die Düngeflut über die Straße und verbreitet einen nicht gerade angenehmen Geruch. Die Bewohner bitten die Sanitätsbehörde um ehestige Abhilfe, da diese Zustände der Gesundheit keineswegs zuträglich sind. —ro.

m. Besitzwechsel. Das Haus in der Petrinjska ulica neben dem Biringhof hat der Dubrovar (nicht Kaminwärmer!) Herr Anton Auer gekauft. —ro.

m. Das Befahren der Goposka ulica strengstens untersagt! Allerdings schwer sichtbare Tafeln an allen Einfahrten in die Goposka ulica verbieten das Fahrverbot, um welches sich aber scheinbar niemand kümmert. Denn fast täglich steht man nicht nur Lastwagen, sondern auch Automobile durch die Goposka ulica fahren. Heute versuchte sich sogar ein Rennfahrer auf seinem Rennrad in den Vormittagsstunden während des größten Verkehrs im Rennen. Dabei stieß er eine Frau zu Boden. Wir hoffen, daß dieser Vorfall nun endlich die berufenen Organe dazu anspornen wird, strenger auf die Befolgung des Fahrverbotes zu achten. Der Stadtgemeinde aber möchten wir bei dieser Gelegenheit anempfehlen, die Petrinjska ulica, welche den von der Goposka ulica abgelenkten Wagenverkehr aufnehmen muß, herrichten zu lassen. Denn im jetzigen Zustande fürchtet sich mit Recht ein jeder Wagenbesitzer um seinen Wagen und um die Räder, die auf der holperigen Pflasterung leicht in Stücke gehen könnten. —ro.

m. Krise in den Ziegelfabriken. Wohl kein Wirtschaftszweig ist durch die herrschende Pausenlosigkeit so schwer getroffen, als die Ziegelfabriken. Die Preise für die verschiedenen Sorten von Ziegeln fallen von Tag zu Tag, trotzdem aber liegt der Handel vollkommen still. Für die in Maribor vorzunehmenden Neubauten laufen fast täglich neue Angebote ein, wobei die Preise von Woche zu Woche reduziert werden. Die beiden heimischen Ziegelfabriken (Termuschel in Lajtersberg und Dr. Pipuš in Radje) verfügen über enorme Vorräte fertiger Ware, die jedoch keine Abnehmer findet. Es ist zweifel-

los, daß bei weiterem Anhalten dieser Stagnation die Arbeit vollkommen eingestellt wird. In neuester Zeit erging zwar eine Verordnung des Verkehrsministers, wonach für die Ausfuhr von Ziegeln die Eisenbahntarife ermäßigt werden. Davon aber können die heimischen Ziegelfabriken leider sehr wenig Gebrauch machen, da von einer Ausfuhr überhaupt nicht gesprochen werden kann. Eine Tarifermäßigung im Inlande selbst wäre eher am Platze. —ro.

m. Essentielle Dankagung. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor spricht auf diesem Wege der Bevölkerung von Maribor und Umgebung für ihr erwiesenes Wohlwollen anlässlich des Jubiläumswortes den herzlichsten Dank aus. Besonderer Dank gebührt dem hiesigen Polizeikommissariat sowie den diensthabenden Wachorganen, der Presse, den Sportvereinen Rapid, Maribor und Merkur, insbesondere den Herren Dr. Toman, Osebig, Zellner, Sepe und Ing. Pelko, den Kartenvorverkaufsstellen Jeglič, J. H. & S. H. a. r., Höfer, Lieger und Wien, ferner den in städtischer Anzahl vorhandenen Umgebungsfeuerwehren, besonders dem Kommando der Feuerwehr von Studenci und der Werkstättenfeuerwehr, welche den Abwehrdienst in erstklassiger Weise vollführten. Das Wehrkommando.

m. Autoverbindung Maribor—Ptuj. In den nächsten Tagen eröffnet die hiesige Firma Linniger auf der Straße Maribor—Ptuj einen Autoverkehr. Die Bezirksvertretung hat das diesbezügliche Ansuchen bezüglich der Benützung der Bezirksstraße be-

reits genehmigt und ist nur noch die Bestätigung des Obergespannes erforderlich. In Anbetracht dessen, daß die Ortschaften längs der Drau von jeder Bahnverbindung vollkommen ausgeschlossen sind, ist die Einführung des Autoverkehrs wärmstens zu begrüßen. Voraussichtlich wird nur einmal täglich ein Auto in beiden Richtungen verkehren, später aber wird ein regerer Verkehr eingeführt. Es steht außer Zweifel, daß das Unternehmen gelingen wird. —ro.

m. Außerordentliche Generalversammlung des Gastwirtsverbandes. Ueber Auftrag des Bezirkshauptmannes in Maribor — Intes Draufner wurde am 11. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung des Gastwirtsverbandes in Maribor abgehalten, der auch ein Vertreter der Bezirkshauptmannschaft beizuhörte. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Regelung der Preise. Nach einer längeren Debatte wurden folgende Preise angenommen, die alle Mitglieder des Verbandes einhalten müssen: Suppe 2 Dinar, Rindfleisch 5 bis 8 Dinar, Kalbsbraten 8—11, Schweinsbraten 9—13, Rostbraten 10—14, Naturschnitzel 9—14, Wiener schnitzel 9.50—15, eine kleine Portion Gulasch 3—5, eine große Portion Gulasch 6 bis 10, eine kleine Portion Beuschel 6—8 Dinar, eine große Portion Beuschel 8—8 Dinar, Spedfleisch wie Beuschel, Eingemachtes wie Beuschel, Zuspischen 1.50—3 und Salate 3—4 Dinar. Die Bevölkerung wird aufgefordert, die Preise zu kontrollieren und jede Übertretung der Bezirkshauptmannschaft zu melden. —s.

m. Stellenauschreibung. Beim sozialpolitischen Amte der Stadtgemeinde in Maribor gelangt die Stelle eines Beamten der 3. Kategorie zur Ausschreibung. Vorzug haben Bewerber, welche bereits in ähnlichen Diensten standen. Gesuche sind bis 15. Oktober beim Stadtmagistrate in Maribor einzureichen, woselbst auch alle näheren Informationen erhältlich sind. —ro.

m. Ein Arzt für Studenci gesucht. Der Gemeinderat von Studenci bei Maribor beschloß in seiner letzten Sitzung, beim Wohnungsgerichte um Überlassung einer Wohnung für einen Arzt anzusuchen. Der große Vorort mit den ausgedehnten Eisenbahnwerkstätten zählt über 4000 Einwohner, hat aber bisher keinen einzigen Arzt, während in der Stadt ein Ueberschuß an Ärzten herrscht. Für einen agilen Arzt eine schöne Existenz! —ro.

m. Dankagung. Die Freiwillige Feuerwehr von Studenci dankt auf diesem Wege allen Besuchern, Gönnern und Spendern, anlässlich des Motorsportfestes für die erwiesene Zuneigung. Besonderer Dank wird den beiden Patinnen Frau Glas und Ruder ausgesprochen, sowie Herrn Wehrhauptmann Hans Voller und dem Bauobmann für das freundliche Entgegenkommen. Ebenso wird allen Feuerwehrkorporationen, welche dem Feste beizuhörten, auf diesem Wege gedankt. — Das Wehrkommando.

m. Offerligitation. Am 18. September l. Z. findet bei der Intendantur der Draubahn in Puchana eine Offerligitation



Besuch in Doorn.

Neueste Aufnahme des ehemaligen Kaisers des deutschen Reiches mit seinen beiden ältesten Söhnen, dem Prinzen Wilhelm (links) und dem Prinzen Louis Ferdinand.

Nichts ist so fein gesponnen...

Kriminal-Romanette von Th. v. Gottlieb.

7

(Nachdruck verboten.)

Als der Letztere mit dem Kopfe über dem Dachvorsprung anlangte, konnte er gerade noch bemerken, wie sein Vorgänger in einer Oeffnung des Daches verschwand. Er wartete noch einige Minuten, dann schwang er sich ebenfalls vollends auf das Dach. Mit einigen Schritten befand er sich an der in der Dunkelheit kaum wahrnehmbaren Oeffnung, griff hinein und holte ein — dünnes, aber äußerst jähres Seil heraus, an dem sich die erste Gestalt in das Innere hinabgelassen hatte. Er warf es schnell auf das Dach. Dann eilte er auf demselben Wege zurück, auf dem er gekommen war, und huschte mit schnellen Schritten davon. Das ganze hatte kaum zwei Minuten in Anspruch genommen. —

Inzwischen ereignete sich im Arbeitszimmer des Fabrikanten ein Vorgang, der dem Scharf sinn des Inspektors Perkins alle Haare zu Berge stehen ließ. Er hatte seine Folgerungen bis ins Kleinste bestätigt.

Durch den schmalen Kanal in der Zimmerdecke, in dem sich der elektrische Ventilator befand und durch den kaum eine größere Raube ohne größeren Zwang gelangen konnte, zwängte sich ein Mann und ließ sich, nachdem

er den schmalen Weg hinter sich hatte, an einem dünnen Seil in das Arbeitszimmer hinabgleiten. In dem finsternen Raum mußte sich der Mann recht gut auskennen, denn er wandte sich ohne weiteres zur nächstliegenden Türe.

Vorsichtig spähte er durch das Schlüsselloch. In dem hell erleuchteten Zimmer bewegte sich eine weibliche Gestalt.

Der Mann stieß zischend einen Fluch aus und wollte eben, nachdem er die Klinken leise niedergedrückt hatte, durch die lautlos sich öffnende Türe treten, als er hinter sich ein Geräusch vernahm. Er hielt einen Augenblick inne und horchte. Hatte er sich getäuscht? Seine scharfen Augen durchbohrten die Finsternis: er wahrte nichts. So wandte er sich kurz entschlossen und trat in das Zimmer. Vor ihm stand — Harriet, mit vor Schreck erstarren Augen, wie an den Boden festgenagelt. Ihren Lippen entfuhr wie ein leiser Schrei der Name: „Witchell —“

Dieser trat mit vor Wut verzerrtem Gesicht näher.

„Ja ich, Harriet! Warum haben Sie meiner Warnung nicht gehorcht? Haben Sie meinerzeit meinen Brief nicht erhalten?“

Harriet war von Natur aus nicht feige. Mit entschlossener Miene trat sie dem Manne näher.

„Wie können Sie es wagen, mich zu etwas zwingen zu wollen, wogegen sich meine Natur sträubt? Ich verabscheue Sie!“

Ueber Witchells Gesicht flog ein höhnisches Lächeln. „Zwingen? Weil ich dich liebe, Mädchen — wahnsinnig, grenzenlos liebe — weil ich ohne dich nicht leben kann! Du mußt mein werden, und ehe ich dich einem anderen lasse, lieber —“

Er hatte ihr Handgelenk erfaßt und drückte es in leidenschaftlicher Erregung, so daß sie einen lauten Schmerzensruf nicht unterdrücken konnte.

„Hil — —“

Das Wort erstarb ihr im Munde, denn was sie jetzt wahrte, gab ihr den Lebensmut zurück.

Mit einer energischen Bewegung riß sie sich von dem Manne los und rief: „Nie — nie werde ich Ihnen gehören! Lieber den gesunden Tod!“

Witchell lachte mit den Zähnen.

„Du wirst dich wohl noch fügen müssen —“ „Halt, John Witchell! — Im Namen des Gesetzes!“

Der Angerufene machte blücheln leuchtend vor ihm standen mit erhobenen Revolvern Inspektor Perkins und drei Detektive.

Doch Witchell war nicht der Mann, sich so leicht ins Bodschorn jagen zu lassen. Mit einer höhnischen Grimasse meinte er:

„Ah — stehen die Dinge so! Mich sollt ihr nicht kriegen!“

Mit einem pantherähnlichen Sprung war er bei der Türe, überraschte die vier Polizisten und war im nächsten Moment im dunk-

len Schreibzimmer verschwunden. Hinter ihm folgten die Detektive. Perkins drehte am Eingange blücheln die Birne auf, so daß das Schreibzimmer in hellem Lichte erstrahlte. Im Winkel, wo sich sein Ausguck befand, stand schlotternd Witchell, an allen Gliedern bebend. Sein einziger Weg zur Flucht war abgeschnitten — das Seil fehlte!

„John Witchell, Sie werden nun einsehen, daß — —“

„Ich sehe nur das ein, daß ihr mich lebendig nicht haben sollt!“ schrie dieser, und ehe die überraschten Detektive sich versahen, hatte Witchell aus seiner Rocktasche blücheln einen Revolver gezogen und einen Schuß gegen seinen Kopf abgefeuert. Wie ein gefällter Baum schlug er längelang hin, und aus seiner rechten Schläfe sickerte das rote Blut.

Perkins trat zu ihm. Für den erfahrenen Kriminalisten genügte ein Blick auf den vor ihm Liegenden, um zu erkennen, daß John Witchell nur zu gut getroffen hatte.

In diesem Augenblicke kam Harriet aus dem Nebenzimmer geeilt und blieb wie eine Wildsäule am Eingange stehen. Beim Anblick des Toten verhällte sie die Augen und brach in heftiges Schluchzen aus.

„Jetzt nur Ruhe, Fräulein Harriet! — Sie sind von einem Dämon befreit!“ sagte Perkins und führte die heftig Zitternde vor den Toten. (Fortsetzung folgt.)

großes Beschaffen von 900.000 Kilogramm Brodmehl und 20.000 Kilogramm Weismehl statt, worauf alle Interessenten aufmerksam gemacht werden. —ro.

m. Lebhaftige Ausfuhr von Vieh und Fleisch aus Maribor. In den letzten Wochen ist eine lebhaftige Ausfuhr von Lebendvieh und Fleisch aus Maribor zu beobachten. Fast täglich gehen mehrere Waggonen über die Grenze, teils nach Österreich, teils in die Tschechoslowakei und nach Deutschland. Die städtische Schlachthalle ist vollaus beschäftigt und die Stadtgemeinde dürfte schöne Einnahmen erzielen. —ro.

m. Wieder neue Typhuserkrankungen! Laut des vom städtischen Hygieniker veröffentlichten Wochengesundheitsberichtes wurden in Maribor in der vergangenen Woche zwei neue Typhusfälle festgestellt. Insgesamt befinden sich in Spitalsbehandlung nunmehr schon drei Typhusranke. Die Bevölkerung wird nochmals aufgefordert, sich streng nach den vom Stadthygieniker ergangenen Weisungen zu verhalten. Jede verdächtige Erkrankung ist unverzüglich dem Stadthygieniker zu melden, damit die nötigen Maßnahmen getroffen werden können. Jede Verschleimung wird strengstens bestraft, da dadurch die Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit ermöglicht wird. Ebenso werden die Eltern nochmals gewarnt, den Kindern unreifes Obst zu verabfolgen. Jede Mutter soll ihre Kinder über die Gefahren des Obstgenusses aufklären. —ro.

m. Cercle français. Der Verein eröffnet am 2. Oktober wieder seine französischen Sprachkurse, und zwar: 1. je einen Kurs für Anfänger, für Fortgeschrittene und einen Konversationskurs; 2. Abendkurse in kleinen Gruppen nach Uebereinkommen; 3. Wiederholungskurse für Schüler der Mittel- und Höheren Schulen und 4. einen ersten und einen zweiten Kurs für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Der Unterricht in den Kursen unter 1 und 3 wird jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 9 Uhr abends in der Lehrbildungsanstalt stattfinden. Die Kinderkurse werden Montag und Freitag von 3 bis 5 Uhr nachmittags, die Abendkurse von 8 bis 9 Uhr abends im Lesesaal des Vereines am Staatsgymnasium. Die Anmerkungen für alle diese Kurse werden jeden Mittwoch von 2 bis 3 Uhr im Lesesaal des Vereines, vom 2. Oktober an auch in den Kursen selbst entgegengenommen. Das Schulgeld für den Kinderkurs beträgt 20 Dinar monatlich, für den Abendkurs nach Uebereinkommen, für die übrigen Kurse aber je 20 Dinar monatlich, wenn sich eine entsprechende Anzahl von Teilnehmern meldet. — Der Vorstand bittet die alten Mitglieder, den Mitgliedsbeitrag für 1926 begleichen zu wollen, und ladet alle, die sich für die französische Sprache und Literatur interessieren, ein, als Mitglieder dem Vereine beizutreten, der ihnen eine reichhaltige Bibliothek und viele gediegene Zeitschriften zur Verfügung stellen kann. —ano—

Radio-Konzerte

★ Slovenska ulica 12 ★
täglich von 11—12, 16—18 u. 20 Uhr an.

m. Wetterbericht. Maribor, 15. September 8 Uhr früh: Luftdruck: 741; Barometerstand: 742; Thermohygroskop: — 3; Maximaltemperatur: + 9,5; Minimaltemperatur: + 7; Dunstdruck: 9,5 Millimeter; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen. —ro.

m. Ab 16. September Gastspiel des Tanzensembles Duo Sandner, Mimibe Roemi, Rina Terari in der Klub-Bar. Keine Preis-erhöhung! 10744

*** Spezialarzt für Chirurgie, Primarius Dr. Cernič** ordiniert wieder regelmäßig. 10755

*** Das Konzert des Salontrios im Restaurant Halbwild** findet Donnerstag, den 17. September abends zum ersten Male statt. Wir verweisen auf das Programm im heutigen Anzeigenteil. 10761

Nachrichten aus Gell.

e. Todesfälle im August. Im vergangenen Monate starben in Gell 20 Personen, und zwar 17 im Spital, 2 zu Hause und eine im Militärspital. —s.

c. Personalnachricht. Herr Major Franz Pogacar aus Gell, Kommandant der Hauptdivision in Gell, wurde zum Obersten befördert. —s.

c. Konkursöffnung. Ueber das Vermögen der Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen G. m. b. H. in Gell wurde der Konkurs verhängt. Die erste Gläubigerversammlung findet am 17. d. M. statt. —s.

c. Geschäftsüberfiedlung. Das Modegeschäft Mary Smolnikar in der Presernova ulica 24 wird mit 1. Oktober in die früheren Unterräumlichkeiten der Ersten kroatischen Sparkasse überfiedelt. Bekannte hat schon am 1. September ihr neues Palais bezogen. —s.

c. „Cercle français“ hält am 24. d. M. seine diesjährige Generalversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. —s.

c. Sportfest in Gell. Der hiesige Sportklub gedenkt am 3. Oktober l. J. im „Gellidom“ ein großes Sportfest zu veranstalten. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. —s.

c. Ueberfiedlung militärischer Kommandos. Das Kreis- und das Stadtkommando verlegten dieser Tage ihre Kanzleien aus dem alten Kreisgerichtsgebäude in die König Alexander-Kaserne in Gell, während das Regimentskommando noch weiterhin in der König Peter-Kaserne (neben Karodni dom) verbleibt. —s.

c. Ein schwerer Unfall im Bergwerke Velenje. Dieser Tage ereignete sich infolge eines Felssturzes im Bergwerke Velenje ein schwerer Unfall. Zwei Arbeiter wurden unter den Erdmassen begraben; der eine, Anton Kopotar, war auf der Stelle tot, während der andere, Rudolf Jamnikar, sich schwere Verletzungen zuzog. —s.

Die landwirtschaftliche Landesausstellung in Gell.



Ein interessanter Wagen aus dem Festzug.

In Dresden, wo augenblicklich eine Ausstellung tagt, fanden im Zusammenhang hie mit eine Reihe festlicher Veranstaltungen statt, deren Höhepunkt der Festzug am Sonntag darstellte.

Postbeamter beim hiesigen Hauptpostamt und später beim Bahnhofpostamt angestellt. Seine Kollegen bemerkten schon längere Zeit, daß er sich auffallend viel mit ausländischen Briefen zu schaffen machte, was bei ihnen den Verdacht erweckte, daß er die Briefe öffnet und sie des Inhaltes beraubt. Dieser Verdacht wurde noch verstärkt, als die Postdirektion Beschwerden erhielt, daß mehrere Briefe aus dem Auslande verschwunden waren, sowie daß aus den Briefen verschiedene Geldbeträge fehlten. Daraufhin wurde Koser beobachtet. Am 20. Februar l. J. bemerkte wieder ein Beamter, daß sich Koser in der Expeditionsabteilung zu schaffen machte und daß mehrere Briefe verschwunden waren. Er erstattete davon dem Postleiter die Meldung, welcher sofort eine kommissionelle Untersuchung vornahm. Dabei wurden bei Koser in der Unterhose drei Briefe vorgefunden. Auf Grund der eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung wurde festgestellt, daß Koser schon seit ungefähr 2 Jahren auf diese Weise manipuliert. Sein für einen länglich bezahlten Postbeamten zu kommoden Leben bestätigte den Verdacht. Weiters wurde festgestellt, daß er des öfteren in den Banken ausländische Valuta umzuwechseln ließ.

Koser selbst stellt jede Schuld entschieden in Abrede und behauptet, die Briefe aus Versehenheit in den Sack gesteckt zu haben, was des öfteren passierte, wenn er von der Arbeit gerufen wurde.

Als erster Zeuge wurde der Inspektor der Postdirektion in Ljubljana Dr. J. a n z e l o v i c einvernommen, der den Sachverhalt in kurzen Worten schilderte. Weitere Angaben wollte er ohne besondere Bewilligung der

Schwurgericht.

Der Raubüberfall in Zvanjet

Maribor, 15. September.

Bei der gestrigen Verhandlung benahmen sich die beiden Angeklagten sehr ruhig und gelassen. Sowohl J a m u d a als S e n e l o v i c stellten jedwede Schuld in Abrede. Jamuda, der in der Untersuchung alles eingestand, leugnete seine bisherigen Aussagen und erklärte, das Geständnis nur unter dem Druck der Gendarmerie und aus Angst vor Mißhandlungen abgelegt zu haben. Die eingenommenen Zeugen sagten teilweise sehr belastend für die Angeklagten aus. Die Kronzeugin S e p e l wollte in den Angeklagten die Täter erkannt haben.

Den Geschworenen wurden zwei Schuldfragen gestellt, welche mit 9 Stimmen bejaht wurden. Der Senat verurteilte auf Grund dieses Schuldspruches J. Jamuda zu 3, J. Senelovic zu 5 Jahren schweren Kerlers. Nach der Verkündung des Urteils beteuerten beide wiederholt ihre Unschuld und meldeten die Nichtigkeitsbeschwerde an. Die Verhandlung dauerte bis 18 Uhr. —ro.

Mißbrauch der Amtsgewalt.

Maribor, 15. September.

Heute stand vor den Geschworenen der Postbeamte Vladimir K o s e r aus Maribor, der sich wegen Mißbrauch der Amtsgewalt zu verantworten hatte. Der Angeklagte war als

jungen Sieger von Ragusa und die dortige Fürstentochter, vereint. Von tiefem, mächtigem Eindruck sind außer den Kampffiguren die Bilder der alten Lagunen, deren geheimnisvoll-dunkel gähnende Wasserwege ein kleines Gruseln erzeugen. Nicht zu vergessen aber auch die Ausstattung, die der Filmfabrik und der Regie alle Ehre machen. Der Film ist äußerst sehenswert. —th.

Apollo-Rino.

Ab Dienstag den 14. bis Donnerstag den 17. d.: „Der Pariser Strassenjunge“, ein herrlicher, lustiger Film!

Wellpanorama.

Neu! Ab 7. September wird die herrliche Serie **N o r w e g e n** mit seinen romantischen Fjords und den Gebirgstälern vorgeführt. Diese Serie ist besonders, was sprechende Plastik der Bilder und Naturschönheiten anbelangt, zum Besuch zu empfehlen.



Sport.

S. B. Rapid gegen S. R. Ptuj (Old boys).

Der Termin des mit großer Spannung erwarteten Altherrenwettkampfes der oben genannten Klubs, das Sonntag, den 20. d. M. zur Austragung gelangt, rückt immer näher. Nach langer Zeit werden wir wieder einmal Gelegenheit haben, ein solches Wettkampf mitanzusehen. Besonders dieses Match, das eigentlich einen Kampf ehemaliger teilweiser sehr guter Fußballer darstellt, dürfte einen sehr spannenden und interessanten Verlauf nehmen. Unter heimisches Team wird durch folgende Größen vertreten sein: Im Tor sehen wir den ehemaligen Goalmann der S. B. Rapid Dolinschek, genannt der Unschlabare. In der Verteidigung Weiß und Schell, ersterer bekannter Fabrikant in Kupferhüttenbesitz (Patent „Trittsch“) wird bei diesem Spiel das erste Mal sein junges Erzeugnis unseren Sportinteressenten vor Augen führen. Letzterem ist ein Flauto, wenn er das Goal ebenso gut hütet wie seine Eisenkassen auf der Hühnerhauer Wasse, unmöglich. Die Halbreihe, der angestrigelteste Posten einer Fußballmannschaft, der vor allem einen scharfen Blick erfordert, wird durch Scharif, Frankl und Anon, drei jungen Ehemännern, besetzt. Bei der Besetzung dieses Postens wurde hauptsächlich folgender Umstand in Betracht gezogen: Dem Spiele werden viele sehr junge und hübsche Damen beizuwohnen. Hätte man also ledige Leute in die Halbreihe gestellt, wäre es nicht sicher, ob dieselben ihren Blick mehr auf jarte Geschlecht als auf den Ball gerichtet hätten. Im Sturm sehen wir folgende Herren: Rechts-außen Crippa jun., genannt Salami, ein Draufgänger bester Sorte. Links von ihm unser Herbergsvater Ratten, vulgo Schell, die beste Reflekt seiner Küche. Zentrierer Leicht- und Schwerathlet, Ringer, Boxer und Wagensfabrikant Bergler. Ihm zur Seite der ehemalige Links-außen Rados Rudl. Diesen auf seinen alten Posten zu geben, hat man Abstand genommen, denn er schließt gewöhnlich ins Out und in der Mitte ist er doch dem Goal etwas näher. Links-Flügel, die Seele der Mannschaft, Meisterpianist Peppo Winterhalter, Kapitän. —lo.

: Wettkämpfe in Wien. Letzten Sonntag wurden auf Wiener Boden u. a. folgende Wettkämpfe ausgetragen: Amateure — Hakoah 6:1, Simmering-WAC 4:1, Admira Wacker 4:0, Vienna — Rudolfschiffel 3:2, Rapid — Slovan 4:3, Wacker — Diniszi (Teleskop) 6:2. —as—

: Handball-Länderkampf. Am Sonntag, den 13. d. M. fand in Halle zwischen Österreich und Deutschland ein Handball-Länderkampf statt. Mit 6 : 3 behielt Österreich die Oberhand. —as—

: Die Wiener Schiedsrichterkonferenz. Wien, 14. September. Das österreichische Schiedsrichterkollegium wurde vom Fußballverband aufgelöst, da sich die Schiedsrichter wegen der bekannten Freitarifentaffeln gewweigert haben, Wettkämpfe zu leiten, und in den Streit getreten waren. —as—

: Das Finale des Davis Coup. Philadelphia, 11. September. Im Finale des Davis Coup haben die Vereinigten Staaten Frankreich geschlagen und behalten daher den Preis. —as—

Albanien.

Am 2. September fand in Rom die konstituierende Versammlung der Albanischen Nationalbank statt, bei der Mario Alberti zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt wurde. Von dem Aktienkapital der Bank (12,5 Mill. Goldfranken) sind bisher 2,6 Millionen einbezahlt. Da 51 Prozent dem internationalen Konfessionen vorbehalten bleiben, werden nur 49 Prozent auf dem freien Markt zur Zeichnung aufgelegt werden.

Bulgarien.

Infolge der reichen Ernte ist der Auftragsbestand der Importfirmen insbesondere für Eisen- und Textilwaren in letzter Zeit außerordentlich gestiegen. Da damit auch der Valutenbedarf entsprechend gewachsen ist, hat die Regierung, um einer Senkung des Lebensstandes vorzubeugen, eine Reihe von Bestimmungen erlassen. u. a. wurden die Importfirmen verpflichtet, ihren Bedarf an ausländischen Zahlungsmitteln der Nationalbank 30 Tage vor Ablauf zu melden.

Deutschland.

Die diesjährige Leipziger Herbstmesse stand völlig unter dem Eindruck der latenten Wirtschaftskrise, die eine nennenswerte Kaufkraft nicht aufkommen ließ. Die Zahl der Aussteller hat gegenüber dem Vorjahre um über 1000 abgenommen, der Gesamtumsatz wird zwei Drittel der Resultate des Jahres 1924 kaum erreichen. — Die Produktionsbeschränkung im Kohlenbergbau wird fortgesetzt. Auch

die deutsche Rohstahlgemeinschaft hat für den Monat September eine Herabsetzung der Erzeugung um 35 Prozent beschlossen. Dagegen ist die Lage in der Textilindustrie im allgemeinen noch befriedigend. Seit der Beilegung des Lohnkonfliktes in der mittel- und westdeutschen Textilindustrie haben sich die Aufträge insbesondere aus dem Auslande bedeutend vermehrt. — Nach den letzten amtlichen Veröffentlichungen ist die Zahl der Automobile in Berlin in den ersten sieben Monaten dieses Jahres um rund 6000 auf 36.700 gestiegen.

England.

In maßgebenden Finanzkreisen der City wird angesichts der fortschreitenden Besserung auf dem Geldmarkt eine neuerliche Herabsetzung des Diskonts der Bank von England als fast unvermeidlich bezeichnet. — Die Besserung der Wirtschaftslage hält an, doch gelten Rückschlüsse nicht als ausgeschlossen. Insbesondere zeigt sich die Eisen- und Stahlindustrie beunruhigt durch die zunehmende Opposition der Schiffahrtsgesellschaften gegen die Subventionspolitik der Regierung, die für die Schiffbau- und Maschinenindustrie in den letzten Monaten eine wertvolle Förderung bedeutete. Am Textilwarenmarkt ist ein unverkennbarer Aufschwung zu verzeichnen. Die Aufträge gehen bei anziehenden Preisen in zufriedenstellendem Umfang ein. — Die Streikbewegung unter den Seeleuten breitet sich weiter aus. In Australien, Südafrika und Neuseeland werden die Strei-

tenden von der Arbeiterpartei unterstützt. In Hinterindien mußte die gesamte Flußschiffahrt eingestellt werden. Im Mutterlande haben nun auch die Seelente von Southampton und Aboumouth die Arbeit niedergelegt, wodurch der Kanalverkehr gestört wird. Die Lage wird durch die Stilllegung der Marinewerften von Rosyth und Firth of Forth, von der über 3000 Arbeiter betroffen werden, noch verschärft.

Frankreich.

Der letzte Ausweis der Bank von Frankreich zeigt eine neuerliche Erhöhung der Vorschüsse an den Staat um 50 Millionen und an fremde Regierungen um 16 Millionen sowie eine Vermehrung des Notenumlaufes um 743,3 Millionen. — Die Zeichnungsfrist für die Goldanleihe wurde bis 1. Oktober verlängert. — Die allgemeine Wirtschaftslage weist keine Besserung auf. Am besten ist zweifellos die Textilindustrie, insbesondere die Baumwollindustrie, beschäftigt, während im französischen Kohlenbergbau nach der Beilegung des englischen Lohnstreikes alsbald wieder eine Versauerung eintrat. Am Eisen- und Stahlmarkt hält die schwache Tendenz an, doch erhofft man sich von der Durchführung des französischen Schiffbauprogrammes im Herbst eine neue Belebung. — In Paris wurde eine Zweigstelle der Pariser Volksbank gegründet, die vor allem den französisch-russischen Handel zu finanzieren haben wird.

Regulierung des Verkehrs mit Devisen und Valuten. Der Finanzminister hat zwecks Regulierung des Verkehrs mit Devisen und Valuten und zwecks Erleichterung des Geldverkehrs mit dem Auslande angeordnet: 1. Jeder Inhaber eines Scheckkontos bei der Postsparkasse und den Filialen kann im Wege

dieser Institutionen monatlich ins Ausland Aufträge im Werte von höchstens 1000 (ein Tausend) Dinar für seine persönlichen Bedürfnisse, ohne spezielle Bewilligung des Generalinspektors, geben. — 2. Ausländer können mittelst ihres Kontos bei der Postsparkasse oder den Scheckanstalten ohne Spezialbewilligung des Generalinspektors frei über die Summe von 5000 (fünf Tausend) Dinar, welche Summe der fünfzehntägigen Frist entspricht, verfügen, wenn ihre Gelder mindestens zwei Monate auf ihrem Scheckkonto gebucht sind. — 3. Ausländer können mit ihrem Kontos bei der Postsparkasse oder den Scheckanstalten ohne Spezialbewilligung des Generalinspektors in unserem Königreiche verfügen, falls sie Auszahlungen oder Depots bei den privilegierten Banken machen, u. zw. mit jenen Summen, welche mindestens einen Monat auf ihrem Scheckkonto liegen, doch unter der Bedingung, daß diese Summen durch Übertragung auf das Konto einer privilegierten Bank keine freien Forderungen vorstellen oder zur Sicherstellung von Valuten dienen.

× Vernichtung der Weingärten auf der Insel Krk. Wie aus Zagreb berichtet wird, hat die Peronospora die Weingärten im ganzen Küstenland und auf der Insel Krk vernichtet. Wenn man berücksichtigt, daß im Küstenlande der Weinbau fast die einzige Kultur darstellt, dann ist es leicht zu beurteilen, welcher großer Schlag die Vernichtung der Weingärten für das Küstenland darstellt. Der verursachte Schaden ist noch nicht genau festgelegt. Auf der Insel Krk wird er auf 4—5 Millionen Dinar geschätzt. Bekanntlich gibt die Insel Krk die Hälfte der gesamten Weinproduktion des Küstenlandes und ist daher der gesamte Schaden im Küstenlande mit der Insel Krk auf ungefähr 10 Millionen zu schätzen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Elektrischpumpen, Berieselungsapparate, Kohlen-, Gase-, Gasbrenner, Durchschlagspapiere, Wachspapier, Wachspapierfarben und verschiedene Zubehör, eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen, Ant. Kub, Legat & Co., Maribor, ul. 7. Keine Filiale! Telefon 100. 6286

Darlehen 50.000 Din. zu 10% auf ersten Satz gesucht. Anträge unter „Polize 2“ an die Verwaltung. 10675

Eine Schülerin (Fräulein) der Lehrerbildungsanstalt wird in ganze Verpflegung genommen. Tomšičev drevored (Pofschinegasse) 104 a/2. 10680

„Fortuna“, vorwiegend strojev in predmetov iplosne mehanike v Mariboru, Franciskanska ul. 13 übernimmt die Ausführung von kompl. Anlagen, Transmissionen, Maschinen, Mechanismen, Erfindungen, Aufhängen jeder Art, Transportelementen, Riegelei- u. Hartaerfälschungsmaschinen, ferner Kreisfahrgestellen, Ziegelfrangschneidpressen, Pumpen, System Biffat, Auto-, Motorrad-, Fahrrad- und Maschinenreparaturen. 10740

Wohnungsloft! Müstet sich zur würdigen Manifestation für euer Menschentum! — Einberufen Journalist Pir. 10750

Hausherren werden dringend eingeladen, alle verfügbaren Räume für Wohnzwecke auszunutzen. „Marštan“ sucht für zahlungsfähige Mieter kleine u. große Wohnungen. 10751

Gasthaus oder Gastschloß wird zu pachten gesucht. Zuschriften erbeten an die Verwaltung unt. „Gasthaus“. 10749

Welt-Panorama

Slovanska ulica 15

Norwegen

mit seinen romantischen Fjords und Gebirgs-otälern.

Geöffnet von 8—20 Uhr auch an Sonntagen

Laut Ediktes des Bezirksgerichtes in Maribor findet am 16. d. M. um halb 9 Uhr vormitt. in Brezno-Ribnica, Janzen vch Nr. 52, die Versteigerung folgen der Gegenstände statt: 1 Paar braune Pferde, 2 komplette Pferdegeschirre und ein Schreibstisch, worauf sämtl. Interessenten aufmerksam gemacht werden. 10538

Realitäten

Kaufe Objekt, Mittelgröße, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in Slowenien. Anträge an Delta-Stan, Zagreb, ulica 26. 10155

Landwirtschaft in Unterkrain, 25 ha. Felder und ebensoviel Wiesen, geräumige Gebäude, ganz oder teilweise zu verpachten. Es gedeiht Hopfen. Zuschriften unt. „Hopfen“ an Aloma Company, Ljubljana. 10763

Geschäftshaus Maribor, Umgebung, ul. 13, Slowenigraben ul. 13 Gasthäuser in Umgebung Maribor, Gutshof, 20.000 Quadratmeter bereits bewirtschaftete Schlägerei, niedrigster Preis, Kangleiräume Maribor, Realitäten jed. Größe, um jeden Preis, verkauflich, beginn zu verpachten. Gospodarska pirarna Dr. Srečo Rajnič, Maribor, Slovenija ul. 12. Tel. 314. 10754

Zu verkaufen

Phaeton, Kutschierwagen, Fuhr- und Handwagen verkauft und verfertigt neue: Wagenfabrik Franz Bergler, Maribor, Albin- ul. 44. 6061

Prima Anfr. und Birnmoß zu verkaufen. Anzutr. Krivec, Koroska ul. 4. 8376

Eleganter Aufschierwagen und Phaeton zu verkaufen. Albin- ul. 44. 8377

Gut erhaltenes altes Klavier zu verkaufen. Koroska ul. 19/1. 10562

Wegen Übersiedlung zu verkaufen: ein wunderschönes Klavier, Marke Kutschera, Wien, kompl. Schlafzimmer und Speisezimmer feiner Ausführung, erstl. Zu besichtigen von 13—14 Uhr Trzaska ul. 53, Part. rechts. 10682

Ein größeres Quantum Holz sowie Transport- und Lagerfässer zu verkaufen. Anzutr. Kuglar, Albin- ul. 1. 8376

Eine Kuchenspeise, Pumpenschläuche und Bänderwerkzeug zu verkaufen. Anzutr. Melissa ul. 10. 10065

Altdeutsches Schlafzimmer mit Dekorationsbühnen zu verkaufen. Anzutr. Aleksandrova ul. 39/2. 10600

Wäsche, Schultaschen, Büchertaschen, Büchermappen, Kuch- lade sowie alle Sorten Reiselos- fer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova ul. 13. 10703

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Franciskanska ul. 21 im Geschäft. 10719

Zu kaufen gesucht

Salon. Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht. Schrift. Offerte bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan Maribor. 10701

Eichenrundholz und Buchen- wald, wenn möglich in der Nähe Maribors, wird zu kaufen gesucht. Sägewerk M. Obrat, Lattenbachova ulica. 10678

Kaufe Silberkronen zu Din. 4.— und alte Gulden zu Din. 10.— in beliebiger Menge. Offerte u. Adresse zu übergeben in der Bern. unter Chiffre „Silber“. 10579

Birkenstämme, trocken, werden als Wagnerholz zu kaufen gesucht von der Lattersberger Holz- gelfabrik. 10639

Pianino gegen Anzahlung von Din 3500 und Monatsraten zu je 500 Din. zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unter „Pianino 500“ an die Bern. 10707

Zu vermieten

Schön möbl. Zimmer, elektrisch, Licht, ohne Bedienung zu vermieten. Koroska ul. 19/1. 10561

Schön möbl. Zimmer mit elektrischem Licht und separ. Eingang zu vermieten. Abz. Bern. 10720

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, elektr. Licht und separ. Eingang zu vermieten. Gospojna ul. 4/1. 10735

Zimmer beim Park an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Anz. Bern. 10727

Schönes, möbl. Zimmer abzugeben. Bern. ul. 16/5. 10736

2 Zimmerherren oder Fräulein werden sogleich aufgenommen. Koroska ul. 41 am Gang. 10736

Ein schönes großes Zimmer an Studenten, Herren oder Fräulein mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Marštan ul. 10, 3. St., Tür 8. 10748

Kangleiräume, Mitte Stadt, sofort vermietbar. Anz. Bern. unter „Kanglei 26“ an die Bern. 10753

Schön möbl. Zimmer, elektrisch, Licht, an soliden Herrn ab 15. Oktober zu vermieten. Trinitä- trg 3/2, Tür 4. 10742

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, ist sofort zu vergeben. Lattenbachova ulica 18/2, Tür 11. 10738

Großes möbl. Zimmer, Stad- zentrum, 1. Stod, gasförmig, zu vergeben. Abz. Bern. 10747



Reparaturen!

Mechaniker Ivan Legat

Spezialist für Büromaschinen

Maribor, Vetrinjaka 30

Telephon int. 434 6459

Möbl. Zimmer in Parknähe zu vermieten. Abz. Bern. 10746

Offene Stellen

Mädchen und Stubenmädchen. Beide nett und gesund, nicht über 30 Jahre, werden nach Zagreb gesucht. Anfragen Mittwoch den 16. d. beim Portier Hotel Meran, Maribor. 10705

Verjüngung mit guter Schulbil- dung wird bei ganzer Verpfle- gung aufgenommen. R. Granič, Maribor, Gospojna ul. 7. 10371

Gesucht wird eine tüchtige Wirt- schafterin für ein hiesiges Ge- schäft. Abz. erliegt in der Ver- waltung. 10737

Kapellmeister Hermann Frisch nimmt den Unterricht wieder auf.

Anmeldungen werden entgegengenommen von 13 bis 14 Uhr (1 bis 2 Uhr nachmittags) Trubarjeva ulica Parterre rechts. 10758

Für die Wintersaison

elegante Damenhüte in Samt, Filz und Leder, sowie reizende Mädchen- und Kinderhüte in großer Auswahl zu billigsten Preisen lagernd. — Sämtliche Reparaturen rasch und billig. 10601

Hutsalon M. Jahn, Maribor, Stolna ulica 2.

Tüchtiger Geschäftsführer, ge- wandt in der Buchhaltung und Mühlenbranche, wird aufgenom- men. Pensionisten bevorzugt. — Anträge unter „Geschäftsführer“ an die Bern. 10734

Bedienerin, welche selbständig kocht, wird über den ganzen Tag sogleich aufgenommen. Zibovska ulica 5. 10745

Intell. Mädchen, 17—20 J. alt, gesund, welches sich als Stu- benmädchen und Ordinations- fräulein ausbilden möchte, für sofort gesucht. Vorzustellen von 16—19 Uhr. Abz. Bern. 10743

Zu mieten gesucht

Nett möbl. Zimmer mit Verpfle- gung, Bahnhofnähe, sucht junger Beamter. Zuschriften mit Preis- angabe unter „R. 20.502“ an die Bern. 10706

Wohnung, bestehend aus Küche, 1 oder 2 Zimmern, ohne Woh- nungsamt ab 1. November zu mieten gesucht. Gest. Anträge unter „Jung verlobt“ an die Bern. 10708

Gefunden - Verloren

Eine Zwerghündin (Fox) ent- laufen. Abzugeben Kobi, Mari- bor. 10732

Korrespondenz

Suche Freundschaft eines intell. Herrn, Alter 45—55 Jahre. Un- ter „Peamienstwitte“ an die Bern. 10739

Stellengesuche

Ehrliche Frau sucht Arbeit für d. halben oder ganzen Tag. Auch wird ... um Ausbessern Bil- lia übernommen. Gest. Anträge an die Bern. unter „R. 9“. 10603

Jüngeres Kinderfräulein, der Slowenischen und deutschen Spra- che mächtig, sucht Stelle bei be- sserer Familie. Abz. Bern. 10718

Haushalterin, tüchtig, die sehr gut kocht, sucht Stelle. Angebo- te unter „Solid, anständig, eh- renhaft 35“ an die Bern. 10720

Einen Lehrling mit guter Schul- bildung möchte meg. Auffassung der Filiale gut unterbringen Alois Breaz, Rogatec. 10732

Perfekte Köchin sucht per sofort Posten. Gest. auch nach auswärt. Gesta na Brezje. 10684

Mädchen vom Lande, welches a. Kochen kann und keine andere Arbeit scheut, sucht Stelle. Anz. unter „Sofort 1806“ an die Ver- waltung. 10724

Damenkleider

Damenwäsche

Herrenwäsche

verfertigt billigst

Maria Sušec

Maribor

Trstenjakova ul. 20

übernimmt auch

Hausarbeiten

KLUB-KABARETT-BAR

Einziges mondaines TANZLOKAL Maribor's

ab 16. September 1925

Kurzes Gastspiel

des Meister Tanzpaares

SANDNER**Nina FERARI - Mimi de NOEMI**

während den Pausen Tanz des P. T. Publikums

Am Klavier Meisterpianist Pepo Winterhalter

Beginn 10 Uhr

Keine Preiserhöhung



konserviert, macht das
Schuhwerk weich, ge-
schmeidig und hoch-
glänzend, daher verlangt
nur 9805

'CENTRA POLISH'
Überall erhältlich!

Die elegante
Welt kauft
das moderne

Briefpapier
5801 nur bei

Zlata Brišnik
Slovenska ulica 10



Erstklassige Musik-Instrumente

Großes Lager in Holz- und Blechblas-
Instrumenten. Tamburitzas, Geigen, Lau-
ten, Gitarren, Zithern, Violinbögen,
Etuirs, Harmonikas, feinste Saiten, sowie
alle Bestandteile in anerkannt nur guter
Qualität liefert zu den billigsten Preisen

Vacl. Schramm, Celje
Kunstwerkstätte f. Musikinstrumentenbau
Spezialist in Reparaturen und Neubau sämtl. Blechinstrumente.
Lager alter Meistergeigen. 9902

Strenger Winter zieht heran!

„TOPLODAR“

bestellt man bei Rado Nipič, Tezno Nr. 13.

Staatlich geprüfte Klavierlehrerin

Fanny Bodner

beginnt wieder mit dem Unterricht.

Maribor, Gosposka ulica Nr. 2.



Orgel- und
Klavier-Bauanstalt
Josef Brandl
Maribor
anerkannt solide preisw. Erzeugnisse

Damen

welche sich ihre Kleider und Ro-
stume selbst schneiden und das
Nähen praktisch erlernen wollen,
erhalten gründlichen Unterricht. Beruflich verbundene
können auch die Abendstunden benützen. Ein neuer
Kurs beginnt am 16. September. Anzufragen Ob ze-
leznici 6, 1. Stock. 10722

HOTEL HALBWIDL, MARIBOR

Im schönen, temperierten Speisesaal

Donnerstag, 17. September abends

KONZERT des SALON-TRIO'sViolinviertheile E. Lenczyky, Solocellist H. Vesely u.
Pianistin Fr. Koss.**Programm:**

1. El Capitan, Marsch von I. P. Sousa.
2. Iz slovenskih krajev Walzer von M. Schönherr.
3. Ouvertüre: „Mamospalast“.
4. Hubelik Serenade, Violin-Solo.
5. Was Blumen träumen, Walzer Intermezzo v. S. Translaeur
6. Auf der Lahngrub'n da steht ein altes Haus, Wiener-
lied v. H. Strecker.
7. Träumerei v. R. Schumann, Cellosolo.
8. Meditation zur Prelude von Bach, Cello-u. Violin-Solo.
9. Großes Potpourri aus der Operette „Gräfin Mariza“
von E. Kaimann.
10. Traum einer Sennerin, Ländler.
11. Engel Serenade von Braga, Violin- u. Cello-Solo.
12. Gavotte von Gódek, Violin-Solo.
13. Romanze, Cello-Solo.
14. Schlußmarsch.

Weiters sind noch mehrere Einlagen vorgezehen.

Eintritt frei, keine Preiserhöhung, sowie keine Kopfsteuer.
Zum werten Besuche ladet höflichst

10761

Restaurateur Halbwidl.

Ganz Maribor

spricht, daß man bei **VICEL**
bestens einkauft. Haus- u. Küchen-
geräte, doppelstarke „ALUMI-
NIUM“, leichte emaillierte, sowie
schwere Marke „HERKULES“
Gußeisen- Geschirre, Messing,
Kupfer, Zink, Weißblechwaren
Stahl- und Holzbestecke, sowie
Porzellan-, Steingut- und Glas-
waren. **A. VICEL**, Maribor,
Glavni trg 5. 10619

Gelegenheitskauf.

Arbeiter-Schuhe
Arbeiterinnen-Schuhe 150 D.
Ausschuhe 40 D.
Sandalen für Kinder 35 D.
Salbschuhe 150 D.
Hohe Boghall-Schuhe für
Damen 150 D.
nur **Gradišanska ulica 21**
beim Narodni dom.
10676

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben wir Nachricht von dem
Hinscheiden unseres engstguten, lieben, teuren Gatten, Vater,
Bruder, Schwager, Onkel und Großvater, des Herrn

Ludwig Komauer

Ökonomie-Verwalter und Besitzer

welcher nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden,
versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, Montag, den
14. September um 1/10 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Dahingegangenen wird
Mittwoch, den 16. September um 1/15 Uhr (1/3 Uhr nachmittag)
am Friedhofe Pobrežje zur letzten Ruhe bestattet.

Dir der Friede, uns der Schmerz!

Maribor, den 14. September 1925.

Sämtliche Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben. 10789

Wohnung

2—3 Zimmer, leer, mit
Küche, gegen Monatszins
bis 500 Din, wird zu mie-
ten gesucht. Gefl. Anträge
unter „Verwalter“ an die
Verwaltung d. Bl. 10159

Handschuhe!

Modernste Ausführung kaufen Sie
billigst bei Firma **ANICA TRAUN**,
Maribor, Grajski trg 1. 10268

Traubenpresse unverfertigte

Obstpressen mit Bestandteilen, außerdem Holz-
rahmen und Holztrichter, mit allen Bestandteilen
und verschiedene andere Holzteile werden im
Erekutionswege günstig verkauft. Anzufragen in
der Verwaltung des Blattes. 10741

Bräulein das in der Behandlung von klei-
nen Kindern bewandert ist, wird zu
zweijährigem Mädchen zu ehehem Eintritt gesucht. Un-
garisch Sprechende werden bevorzugt. Zeugnisabschriften
mit Photographie sind zu senden an Frau **Imre**
Schulhoff, Padej, Banat. 10731

E 870/25.

Versteigerungsedikt.

Am 23. September 1925 um 10 Uhr vormittags
findet beim unterfertigten Gerichte, Zimmer Nr. 27
die Versteigerung der Liegenschaften Grundbuch G.
B. 173 K. G. Pobrežje u. zw. Wohnhaus mit Wirt-
schaftsgebäude in der Vrazova ul. 10. Brunnen und
zwei Parzellen Nr. 16/I und 18/I statt.
Ausrufspreis Din 49.228.—. Mindestangebot
Din 27.330.66.

Weiter Grundbuch G. B. 103 K. G. Polička vas
u. zw. Haus, Parzelle Nr. 414 Wiese, Obstgarten,
Parzelle Nr. 415 Obstgarten, Parzelle 416/4 Obstgarten,
Parzelle Nr. 416/3 und 417/5 Wiese.

Ausrufspreis Din 26.728.—. Wert des Zugehörs

Din 1.176.—

Abzüglich Bedienung der Wohnung und Auszug.

Wert Din 19.304.—, Mindestangebot Din 13.653.32.

Die näheren Bedingungen sind an der Ankün-
dungstafel des Gerichtes ersichtlich.

Bezirksgericht in Maribor, Abt. IV., am 8. Sept. 1925.

Marie Serlatz gibt im eigenen, sowie im Namen der Eltern u. Verwandten
allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
ihr innigstgeliebter Gatte, bezw. Vater, Sohn und Onkel, Herr

Emil Serlatz

Lokomotivführer-Anwärter

am Montag, den 14. September 1925 um halb 16 Uhr nach langem, schweren
Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 33. Lebensjahre sanft
verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch, den
16. d. M. um 16 Uhr in der Leichenhalle des Ortsfriedhofes in Studenci
feierlich eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 17. d. M. um 7 Uhr früh
in der Josefi-Kirche in Studenci gelesen werden. 10757

Studenci bei Maribor—Villach, am 14. September 1925.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des
herben Verlustes, der uns betroffen, für die herrlichen Blumen-
spenden sowie für die große Beteiligung am Leichenbegäng-
nisse unseres unvergeßlichen Lieblings sprechen wir auf
diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Ernst Kohnstein.

Maribor, den 14. September 1925.

10767